

## Programm zum Seminar “Cancel Culture” der Professoren Graber und Uhlmann FS2024

**Seminar “Cancel Culture”, 15.5.2024 - 17.5.2024, Prof. Dr. Felix Uhlmann (Zuständige Assistenz: lucile.pasche@rwi.uzh.ch)**

<b>A) Grundlagen</b>	<b>Cancel Culture: Analyse aus grundrechtlicher Sicht</b>	Sowohl „canceln“ wie auch „gecancelt“ werden fällt in den Schutzbereich verschiedener Grundrechte. Die Arbeit soll diese Grundrechte benennen und das Spannungsverhältnis der Grundrechtspositionen ausloten.
	<b>Cancel Culture: Analyse aus zivilrechtlicher Sicht</b>	Die Cancel Culture spielt sich in der Regel zwischen Privatpersonen ab. Die Arbeit soll die Rechtsbeziehung zwischen den «cancelnden» und den «gecancelten» in zivilrechtlicher Sicht analysieren und dabei insbesondere auf die zivilrechtlichen Verteidigungsmöglichkeiten der «gecancelten» eingehen.
	<b>Cancel Culture: Analyse aus strafrechtlicher Sicht</b>	Die Cancel Culture betrifft oft strafrechtliches Verhalten der «gecancelten», kann aber auch selbst strafrechtlich relevant werden. Die Arbeit soll beide Aspekte beleuchten.
<b>B) Ausgewählte Bereiche</b>	<b>Cancel Culture und Rassismus</b>	Der Vorwurf des Rassismus ist ein häufiger Grund zum Aufruf zum «canceln». Die Arbeit behandelt ausgewählte Beispiele und ordnet sie rechtlich ein.
	<b>Cancel Culture und die LGBTQ+ Bewegung</b>	Der Vorwurf der LGBTQ+ Feindlichkeit ist ein häufiger Grund zum Aufruf zum «canceln». Die Arbeit behandelt ausgewählte Beispiele und ordnet sie rechtlich ein.
	<b>Cancel Culture und die MeToo Bewegung</b>	Der Kampf gegen sexuelle Übergriffe wird oft als Ausgangspunkt der Cancel Culture genannt. Die Arbeit behandelt die MeToo Bewegung und ordnet sie rechtlich ein.
<b>C) Geschichtliche Aspekte</b>	<b>Cancel Culture und (Bau-)Denkmäler</b>	Verschiedene Denkmäler, aber auch Anschriften und Darstellungen an Häusern, Kirchen etc. werden zum Teil als problematisch erachtet. Die Arbeit behandelt ausgewählte Beispiele und ordnet sie rechtlich ein.
	<b>Cancel Culture und koloniales Erbe</b>	Die Cancel Culture richtet sich oft auf den Umgang mit dem kolonialen Erbe. Die Arbeit behandelt ausgewählte Beispiele und ordnet sie rechtlich ein.

	<b>Cancel Culture und Cultural Appropriation</b>	Die Cancel Culture beinhaltet oft den Vorwurf, sich fremde Gedanken, Traditionen oder Kulturgut unrechtmässig angeeignet zu haben. Die Arbeit behandelt ausgewählte Beispiele und ordnet sie rechtlich ein.
<b>D) Regulierung</b>	<b>Cancel Culture: Regulierungsansätze und Regulierungsmöglichkeiten sozialer Medien</b>	Die Wirkung der Cancel Culture entfaltet sich oft über soziale Medien. Die Arbeit analysiert Regulierungsansätze und Regulierungsmöglichkeiten aus der Sicht des Rechts und der Rechtsetzungslehre.
	<b>Cancel Culture: Die Durchsetzung politisch korrekter Sprache</b>	Staatliche Stellen, insbesondere Bildungseinrichtungen, haben in den letzten Jahren Anstrengungen unternommen, eine politisch korrekte Sprache zu fördern und durchzusetzen. Die Arbeit analysiert solche Bemühungen aus der Sicht des Rechts und der Rechtsetzungslehre.

**Seminar “Cancel Culture”, 15.5.2024 - 17.5.2024, Prof. Dr. Christoph Beat Graber (Zuständige Assistenz: moritz.hany@rwi.uzh.ch)**

	<p><b>Cancel Culture als Phänomen</b></p>	<p>Regelmässig behaupten Personen des öffentlichen Lebens, “gecancelt” zu werden oder rufen dazu auf, andere zu “canceln”. Dabei werden diese Vorgänge oft als Teil eines grösseren Trends, der “Cancel Culture”, gesehen. Finden Sie ein solches Beispiel aus den letzten Jahren, welches Sie als Ausgangspunkt für die Klärung der folgenden Fragen benutzen:</p> <p><b>Fragen:</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Beschreiben Sie den Sachverhalt Ihres Falles. Worin äussert sich das “canceln”?</li> <li>2. Diskutieren Sie Gemeinsamkeiten von und Unterschiede zwischen der heutigen Ausprägung von Cancel Culture und ähnlichen historischen Phänomenen.</li> <li>3. Analysieren Sie ausgehend von Ihrem Fall die rechtlichen, politischen und gesellschaftlichen Auswirkungen der “Cancel Culture”.</li> </ol> <p><b>Literatur:</b></p> <p>BGE 22 I 175.</p> <p>NORRIS PIPA, Cancel Culture: Myth or Reality?, in: Political Studies, Volume 71 (1), 2023, pp. 145-175.</p> <p>Pew Research Center, Americans and ‘Cancel Culture’: Where Some See Calls for Accountability, Others See Censorship, Punishment (2021), &lt;<a href="https://www.pewresearch.org/internet/2021/05/19/americans-and-cancel-culture-where-some-see-calls-for-accountability-others-see-censorship-punishment">https://www.pewresearch.org/internet/2021/05/19/americans-and-cancel-culture-where-some-see-calls-for-accountability-others-see-censorship-punishment</a>&gt;.</p> <p>SCHÖNENBERGER BEAT (Hrsg.), Kunst &amp; Recht 2022 / Art &amp; Law 2022, Bern 2023, Referate zur gleichnamigen Veranstaltung der Juristischen Fakultät der Universität Basel vom 17. Juni 2022.</p> <p>UHLMANN FELIX, Cancel Culture – hat eigentlich das Recht etwas dazu zu sagen?, in: Mosimann Peter Schönenberger Beat (Hrsg.), Kunst &amp; Recht 2022 / Art &amp; Law 2022, Referate zur gleichnamigen Veranstaltung der Juristischen Fakultät der Universität Basel vom 17. Juni 2022, Bern 2023.</p>
	<p><b>Kulturelle Aneignung im Kontext von indigener Kunst und identitätspolitischen Debatten</b></p>	<p>Die Berner Mundartband “Lauwarm” trat im Sommer 2022 in der Brasserie “Lorraine” in Bern auf. Während der Konzertpause entschied der Veranstalter, das Konzert abubrechen, weil sich einige Gäste unwohl damit fühlten, dass weisse Männer mit Dreadlocks von verschiedenen Kulturen inspirierte Musik spielten. Der Vorwurf einiger Gäste an die Band lautete “kulturelle Aneignung”. Der Fall warf im In- und Ausland hohe Wellen.</p> <p><b>Fragen:</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Rekonstruktion der Geschehnisse in der Brasserie “Lorraine”</li> <li>2. Diskutieren Sie die Abgrenzung zwischen kultureller Aneignung und der Kunstgattung appropriation art.</li> </ol>

		<ol style="list-style-type: none"> <li>3. Untersuchen Sie kulturelle Aneignung im Kontext der rechtlichen Diskussion um die Aneignung indigener Kultur am Beispiel eines von Ihnen gewählten Gerichtsentscheid (aus Australien, USA, Canada oder Neuseeland).</li> <li>4. Welche urheberrechtlichen Fragen stellen sich bei kultureller Aneignung von indigener Kunst? Wie liesse sich indigene Kunst rechtlich besser schützen?</li> <li>5. Welches Fazit lässt sich aus dem Vorwurf der “kulturellen Aneignung” an die Band “Lauwarm” vor dem Hintergrund kultureller Aneignung von indigener Kunst und appropriation art ziehen?</li> </ol> <p><b>Literatur:</b></p> <p>BALZER JENS, Ethik der Appropriation, Berlin 2022.</p> <p>GRABER CHRISTOPH B., KUPRECHT KAROLINA, LAI JESSICA C. (Hrsg.), International Trade in Indigenous Cultural Heritage, Legal and Policy Issues, Cheltenham 2012.</p> <p>SCAFIDI SUSAN, Who Owns Culture? Appropriation and Authenticity in American Law, New Brunswick, N.J. 2005, &lt;<a href="http://www.jstor.org/stable/j.ctt5hj7k9">http://www.jstor.org/stable/j.ctt5hj7k9</a>&gt;.</p>
	<p><b>Cancel Culture im akademischen Umfeld</b></p>	<p>Die Philosophieprofessorin Kathleen Stock lehrte während 18 Jahren an der Universität Sussex. Stock vertritt den Standpunkt, dass Geschlecht biologisch determiniert sei und nicht frei gewählt oder geändert werden könne. Stocks Erkenntnisse und ihre Ablehnung gegenüber der inzwischen gescheiterten Revision des britischen Gender Recognition Acts brachten ihr viel Feindseligkeit von Seiten derer ein, die der Ansicht sind, dass Geschlecht kulturell und sozial bedingt und somit frei wählbar sei. Nach grossem sozialem Druck an der Universität und in den sozialen Medien trat Stock 2021 von ihrer Professur zurück.</p> <p><b>Fragen:</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Kritische Rekonstruktion der Geschehnisse, die zu Stocks Rücktritt geführt haben. Erläutern Sie dabei auch die unterschiedlichen Annahmen zu biologischem Geschlecht und Geschlechtsidentität.</li> <li>2. Diskutieren Sie Stocks Fall, im Kontext gesellschaftlicher Veränderungen im Verhältnis von Moral und Wissenschaft.</li> <li>3. Diskutieren Sie die Abgrenzung von Moral und Wissenschaft im Rahmen von Niklas Luhmanns Soziologie.</li> <li>4. Diskutieren Sie rechtliche Implikationen des Falles.</li> </ol> <p><b>Literatur:</b></p> <p>AINSWORTH CLAIRE, Sex redefined, in: Nature 518, 2015, S. 288–291, &lt;<a href="https://doi.org/10.1038/518288a">https://doi.org/10.1038/518288a</a>&gt;.</p> <p>LACKEY JENNIFER (Hrsg.), Academic Freedom, Oxford 2018, &lt;<a href="https://doi.org/10.1093/oso/9780198791508.001.0001">https://doi.org/10.1093/oso/9780198791508.001.0001</a>&gt;.</p> <p>LUHMANN NIKLAS, Die Wissenschaft der Gesellschaft, Suhrkamp 1992.</p> <p>LUHMANN NIKLAS, Die Moral der Gesellschaft, 4. Aufl., Suhrkamp 2016.</p> <p>MÜLLER RAINER A./SCHWINGES RAINER C. (Hrsg.), Wissenschaftsfreiheit in Vergangenheit und Gegenwart, Basel 2008.</p>

		STOCK KATHLEEN, Material Girls, Why Reality Matters for Feminism, London 2021.
	<b>Gecancelte Kinderbücher</b>	<p>In Macatè v. Lithuania urteilte der EGMR im Januar 2023, dass öffentlich-rechtliche Massnahmen gegen ein Kindermärchenbuch, in dem u.a. homosexuelle Beziehungen dargestellt werden, den Zugang zu Informationen von Kindern einschränken und die Meinungsfreiheit der Autorin des Kindermärchenbuches verletzen. Auch im privatrechtlichen Bereich gibt es Beispiele, wo Kinderbücher aus Anlass konkreter oder befürchteter Proteste vom Markt genommen wurden.</p> <p>Suchen Sie nach einem geeigneten Fall, in dem ein privater Verlag den Vertrieb eines Kinderbuches einstellte. Nehmen Sie diesen Fall als Ausgangspunkt, um die folgenden Fragen rechtssoziologisch zu untersuchen.</p> <p><b>Fragen:</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Wie ist der Begriff des “Cancelns” zu definieren? Soziologische Einordnung des Phänomens.</li> <li>2. Wie gestaltet sich im gewählten Fall das Verhältnis zwischen Recht und Moral?</li> <li>3. Wie ist das Cancelln von Kinderbüchern durch private Verlage aus der Perspektive eines institutionellen Grundrechtsverständnisses zu beurteilen? Wie soll Ihres Erachtens mit der Diskrepanz zwischen soziologischer und rechtlicher Analyse rechtspolitisch umgegangen werden?</li> </ol> <p><b>Literatur:</b></p> <p>DAUB ADRIAN, Cancel Culture Transfer: Wie eine moralische Panik die Welt erfasst, Suhrkamp 2022.</p> <p>LUHMANN NIKLAS, Die Moral der Gesellschaft, 5. Aufl., Frankfurt a.M., Suhrkamp 2020.</p> <p>LUHMANN NIKLAS, Grundrechte als Institution: Ein Beitrag zur politischen Soziologie, 5. Aufl., Berlin 2009.</p> <p>LUHMANN NIKLAS, Das Kind als Medium der Erziehung, in: Zeitschrift für Pädagogik, 37 (1), 1991, S. 19-40.</p> <p>NORRIS PIPPA, Cancel Culture: Myth or Reality? Political Studies, 71 (1), 2023, pp. 145-174.</p> <p>WILLKE HELMUT, Stand und Kritik der neueren Grundrechtstheorie, Dissertation Tübingen, Berlin 1975.</p>
	<b>Journalistische Freiheit in Zeiten der Empörung - Funktion und Schutz</b>	<p>In der “Arena” vom 18. März 2022 bezeichnete der Moderator der Sendung eine frühere Aussage des anwesenden SVP-Nationalrats Thomas Aeschi als rassistisch. Dies, nachdem die Einladung des Politikers im Vorfeld für Kritik und die Absage eines anderen Gasts gesorgt hatte. Die klare Stellungnahme des Moderators wurde im Nachgang kontrovers besprochen und führte dazu, dass die Schweizerische Volkspartei die Sendung «Arena» während mehrerer Wochen boykottierte. Auch sonst sind die Medien vermehrt gesellschaftlichem Druck ausgesetzt. Dazu zählen beispielsweise die Aufforderung, gewissen Personen keine “Plattform” zu bieten oder der Vorwurf der “fake news”.</p> <p><b>Fragen:</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Beschreiben Sie die Funktion der Massenmedien und des Journalismus in der modernen Gesellschaft. Mit welchen gesellschaftlichen Herausforderungen sind die Massenmedien konfrontiert?</li> </ol>

		<ol style="list-style-type: none"> <li>2. Ist die Funktion der Massenmedien durch den verstärkten gesellschaftlichen Druck eingeschränkt?</li> <li>3. Wie schützt das Recht die Autonomie von Radio und Fernsehen? Ist der Schutz ausreichend? Und wenn nicht; welche Verbesserungen sind denkbar?</li> </ol> <p><b>Literatur:</b></p> <p>BINCZEK NATALIE, Die Realität der Massenmedien (1995), in: Oliver Jahraus u.a. (Hrsg.), Luhmann Handbuch, Leben – Werk – Wirkung, Stuttgart 2012.</p> <p>GRABER CHRISTOPH B., Personalisierung im Internet, Autonomie der Politik und Service public, in: sic! - Zeitschrift für Immaterialgüter-, Informations-, und Wettbewerbsrecht 5/2017, S. 257-270.</p> <p>LUHMANN NIKLAS, Die Realität der Massenmedien, 5. Aufl., Wiesbaden 2017, S. 116-124.</p> <p>TANJEV SCHULTZ, Moralisierung und Meinungsfreiheit, Gefährdet eine “Cancel Culture” den Journalismus? Analytische Annäherung an eine heikle Frage, in: UFITA: Archiv für Medienrecht und Medienwissenschaft 1/2021, S. 6-37.</p> <p>Unabhängige Beschwerdeinstanz für Radio und Fernsehen UBI, Jahresbericht 2022, S. 16-17.</p>
	<p><b>“Canceln” antisemitischer Kunst?</b></p>	<p>Die Kunstaussstellung documenta 2022 wurde überschattet von Diskussionen um antisemitische Kunst und die Zusammenarbeit mit möglicherweise antisemitischen Kunstschaftern. Einzelne Kunstwerke wurden verhängt oder ganz aus der Ausstellung entfernt. Von politischen Entscheidungsträgern wurde angetönt, dass eine finanzielle Unterstützung zukünftig mit verstärkter inhaltlicher Mitsprache verknüpft werden soll. Andere Stimmen sahen die documenta “verpolitisiert” und von kunstfremden Zwecken dominiert.</p> <p><b>Fragen:</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Rekonstruieren Sie die Diskussion um die documenta 2022.</li> <li>2. Welche Funktion übernimmt die Kunst in der Gesellschaft? Wurde diese Funktion hier eingeschränkt? Beziehen Sie sich auf Niklas Luhmanns Systemtheorie.</li> <li>3. Ist das rechtliche Konzept der Kunstfreiheit geeignet, Kunst vor kunstfremden Einflüssen in Form von “Cancel Culture” zu schützen?</li> <li>4. Wie sollen staatliche Fördermassnahmen von Kunstaussstellungen Ihres Erachtens ausgestaltet werden?</li> </ol> <p><b>Literatur:</b></p> <p>BARALDI CLAUDIO/CORSI GIANCARLO/ESPOSITO ELENA, Glossar zu Niklas Luhmanns Theorie sozialer Systeme, 3. Aufl., Frankfurt a.M. 1999, S. 104-106.</p> <p>GRABER CHRISTOPH B., Zwischen Geist und Geld, Interferenzen von Kunst und Wirtschaft aus rechtlicher Sicht, interdisziplinäre und rechtsvergleichende Untersuchung unter besonderer Berücksichtigung des schweizerischen Rechts, Dissertation Europäisches Hochschulinstitut, Baden-Baden 1994, S. 77-93.</p> <p>LUHMANN NIKLAS, Grundrechte als Institution, Ein Beitrag zur politischen Soziologie, 5. Aufl., Berlin 2009, S. 23-25.</p>

		<p>LUHMANN NIKLAS, Die Kunst der Gesellschaft, 4. Aufl., Frankfurt a.M. 2002.</p> <p>MOSIMANN PETER/UHLMANN FELIX, Kunst und Grundrechte, in: Mosimann Peter u.a. (Hrsg.), Kultur Kunst Recht, Schweizerisches und internationales Recht, 2. Aufl., Basel 2020, S. 113-149.</p>
--	--	---